

Erster Brutnachweis des Fichtenkreuzschnabels *Loxia curvirostra* im Kreis Recklinghausen

Alfons Pennekamp & Jaqueline Sonntag

Zusammenfassung

Am 9. April 2013 wurde im Waldgebiet Die Haard im Kreis Recklinghausen ein etwa 10 Tage alter Fichtenkreuzschnabelnestling gefunden und in Pflege genommen. Es handelt sich um den ersten Brutnachweis der Art für den Kreis Recklinghausen.

Summary

First breeding record of Common Crossbill *Loxia curvirostra* for Recklinghausen district

On 9 April 2013, a young Common Crossbill of about ten days of age was found in the forest 'Die Haard' and taken into care. This constitutes the first breeding record for Recklinghausen district.

✉ Alfons Pennekamp, Dahlstraße 128, 45711 Datteln; alfons.pennekamp@t-online.de
Jaqueline Sonntag, Danziger Straße 1, 45711 Waltrop

Manuskripteingang: 16.8.2013

Fichtenkreuzschnäbel sind in unserer Region als Invasionsvögel bekannt. Sie treten in Jahren mit einem reichhaltigen Zapfenangebot an Koniferen ab Juni bis in den darauffolgenden März gehäuft auf. Das Maximum liegt im dritten und vierten Quartal eines Invasionsjahres (Bellebaum in NWO 2002). Der Brutzeitraum liegt schon früh im Jahr und flügel Jungvögel werden gehäuft im April (März-Juni) beobachtet (Bellebaum in NWO 2002).

Die klassischen westfälischen Brutgebiete der Art befinden sich in den Wäldern des Sauerlandes und des Teutoburger Waldes. Vereinzelt brüten die Vögel auch im Siegerland, im Rothaargebirge und im Lipper Bergland (Peitzmeier 1969, NWO 2002, Grüneberg & Sudmann et al. 2013). Für den Kreis Recklinghausen werden im aktuellen Brutvogelatlas für drei Quadranten der Topographischen Karte 1:25.000 nördlich der Lippe Reviere aufgeführt (Grüneberg & Sudmann et al. 2013). Bemerkenswert ist in diesem Zusammenhang eine Beobachtung von Fichtenkreuzschnäbeln im Waldgebiet „Die Haard“ am 18.4.1950 (Söding 1953), die in den Brutzeitraum fällt. Trotz regelmäßiger Beobachtungen während der Brutzeit konnten bisher keine Fichtenkreuzschnabelbruten in diesem Waldgebiet nachgewiesen werden (A. Buchheim mdl., eig. Beob.).

Das Waldgebiet „Die Haard“ liegt im Kreis Recklinghausen südlich der Lippe zwischen dem nördlichen Ruhrgebiet und dem Münsterland. Nord-westlich davon schließt sich der Naturpark Hohe Mark an. Der Waldbestand hat eine Größe von 1.143,4 ha und setzt sich aus 45 % Laubwald, vorwiegend bestehend aus Buchen (*Fagus sylvatica*), Rot- und Stieleichen (*Quercus rubra*, *Q. robur*), Birken (*Betula pendula*) und aus 55 % Nadelgehölzen zusammen. Bei den Nadelgehölzen dominieren die Kiefernbestände bestehend aus Wald- (*Pinus sylvestris*) und Weymouthskiefer (*P. strobus*) mit 39 % sowie 8 % Japanische Lärche (*Larix kaempferi*), 2,5 % Europäische Lärche (*L. decidua*), 4 % Fichte (*Picea abies*) und 1 % Douglasien (*Pseudotsuga menziesii*). Die wenigen, noch vorhandenen Fichtenbestände fallen derzeit dem Borkenkäfer (*Scolytinae*) zum Opfer und werden langfristig wohl durch Douglasien ersetzt. Insgesamt soll der Wald in weiten Teilen wieder in Laubwald umgewandelt werden (H. Klingebiel briefl.).

Am 9. April 2013 wurde bei einem Spaziergang von Frau Engelking ein etwa 10 Tage alter Fichtenkreuzschnabel-Nestling auf dem Boden gefunden. Der Jungvogel saß neben dem Weg im Unterholz und wurde nur entdeckt, weil der Hund der Spaziergängerin an ihm aufmerksam schnupperte. Dies führte

dazu, dass der Vogel sich bewegte und die Besitzerin des Hundes auf den Vogel aufmerksam wurde. Der Fundort liegt im östlichen Teil des Waldgebietes in einem Waldkiefernbestand unweit der ehemaligen Ahsener Fischteiche bei Datteln-Ahsen.

Der Vogel wurde anschließend in die Obhut von Frau Jaqueline Sonntag gegeben und von Hand aufgezogen (Abb. 1-3). Das zunächst für einen Grünfink (*Carduelis chloris*) gehaltene Küken entpuppte sich in Folge als Fichtenkreuzschnabel. Der ausgewachsene Vogel wog bei der Freilassung 40,1 g. Seine Tarsuslänge betrug 21,3 mm und die Schnabelhöhe 11,8 mm. Der Vogel wurde am 23.5.2013 mit einem Ring der Vogelwarte Helgoland beringt und am 30.5.2013 in einem Alter von etwa 50 Tagen am Fundort freigelassen.

Zwischenzeitlich konnten im selben Raum am 17. und 18.6.2013 weitere Fichtenkreuzschnabelgruppen mit flüggen Jungvögeln beobachtet werden (K. Becker schriftl., Ornitho.de). Hieraus kann aber nicht unbedingt auf weitere Bruten in diesem Gebiet geschlossen werden, da es schon sehr früh zu Wanderungen kommen kann.

Unser Dank gilt der Finderin Frau Engelking und ihrem Hund für ihr umsichtiges Verhalten, dem für Teile des Waldgebiets „Die Haard“ zuständigen Revierförster Harald Klingebiel vom Regionalverband Ruhr für die Überlassung der Gehölzdaten und Andreas Buchheim für Hinweise und die Durchsicht des Manuskriptes.

Literatur

Glutz von Blotzheim, U.N. & K.M. Bauer (1997): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 14. Aula-Verlag, Wiesbaden.

Grüneberg, C. & S.R. Sudmann sowie J. Weiss, M. Jöbges, H. König, V. Laske, M. Schmitz & A. Skibbe (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum für Naturkunde, Münster.

NWO [Nordrhein-Westfälische Ornithologengesellschaft] (Hrsg.) (2002): Die Vögel Westfalens. Ein Atlas der Brutvögel von 1989 bis 1994. Beitr. Avifauna Nordrhein-Westfalen 37, Bonn.

Ornitho.de; Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA) e.V.: <http://www.ornitho.de>, Stand 30.6.2013.

Peitzmeier, J., (1969): Avifauna von Westfalen. Abh. Landesmus. Naturk. Münster 31, Heft 3: 1-480.

Söding, K., (1953): Die Vogelwelt der Heimat. Recklinghausen.



Fichtenkreuzschnabel ca. 15 ❶, 17 ❷ und 45 ❸ Tage alt.

Common Crossbill, c. 15 ❶, 17 ❷, and 45 ❸ days old.

© Jaqueline Sonntag, ❶ 15.4.2013 ❷ 17.4.2013

© Alfons Pennekamp, ❸ 23.5.2013